

Auszug aus dem Protokollo der Sitzung vom 3. 4. 2013

In der Sitzung am 3. 4. ging es u. a. um die städtischen Möglichkeiten der elektronischen Präsentation. Jeanette Schröder (Neue Medien) machte deutlich, dass eine passive Internetpräsenz in Anbetracht der Entwicklung der Interaktivität nicht mehr zureichend sei und stellte die Kanäle vor, auf denen sie online-Marketing für die Stadt betreibt, u. a. facebook, twitter, Xing, Pinterest. Diese Aktivitäten seien geeignet, sowohl den Tourismus zu beleben als auch den Heimatsinn zu stärken. Frau Strohschneider (Halberstadt Information) berichtete von deutlich wahrnehmbaren positiven Effekten der Kommunikation der Stadtinformation über facebook. Auch könnten so spontan Stimmungsbilder erhoben werden, so Dr. Haase. Dazu ist es wichtig, alle Veranstaltungen an das Kulturbüro (Frau Lüddecke) zu melden, damit diese in den städtischen Veranstaltungskalender eingepflegt und über Frau Schroeder in den online-Kanälen beworben werden können.

Frau Dr. Pott (Sprecherin des Kulturrates) informiert zum Abschlussbericht des Kulturkonventes, an dem sie für den Literaterrat, Daniel Priese für den Berufsverband Bildender Künstler und Herr Holz für den Landkreistag mitgewirkt haben. Im Einzelnen nannte sie u. a. die Empfehlung, den Kulturretat eckwerterhöhend mit mindestens 100 Millionen Euro im Jahr und einem Dynamisierungsfaktor in Höhe des Inflationsausgleichs auszustatten; die Empfehlung, Kulturregionen zu bilden, um die Aufgaben solidarisch zu gestalten; die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Einführung einer Kulturförderabgabe in den Kommunen zu schaffen; die Schaffung eines Kooperations- und Innovationsfonds, um Ideen und Projekte sowie die Bildung von Netzwerken und Kooperationen zu fördern. Die Wahrnehmung und Wirkung des Berichts durch die Politik wurde in der Runde unterschiedlich bewertet.

Weiterhin berichtet Frau Dr. Pott, dass der „Kulturrat Harzkreis“ ein Konzept erstellt hat, einen Kulturbeirat zu konstituieren, dem je sechs Vertreter der Kommunen, der Kultur und des Kreises (Politik und Verwaltung) angehören sollen. Die Runde des Kulturrates Halberstadt unterstützte das Anliegen, dass der Vorschlag dem Kultur- und Bildungsausschuss des Landkreises vorgelegt werden soll.